

Modulbeschreibungen Bachelor of Science Geographie

Modul 1 (Sc.): Grundlagen der Physischen Geographie				
Kennnummer: GEO-111	work load 360 h	Leistungspunkte 12 LP	Studiensemester 1./2. Sem	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	<i>a) Vorlesung: Einf. in die Physische Geographie I (P)</i>	2 SWS/ 24 h	66 h	3 LP
	<i>b) Übung: Physische Geographie I (P)(inkl. 1 Geländetag)</i>	2 SWS/ 24 h	66 h	3 LP
	<i>c) Vorlesung: Einf. in die Physische Geographie II (P)</i>	2 SWS/ 24 h	66 h	3 LP
	<i>d) Übung: Physische Geographie II (P) (inkl. 1 Geländetag)</i>	2 SWS/ 24 h	66 h	3 LP
2.	Lehrformen Vorlesung, Übung			
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen Inhalte und Methoden der Physischen Geographie, • verstehen wichtige Strukturen und Prozesse in der Geoökosphäre und können einfache physisch-geographische Arbeitsmethoden anwenden; • können geographische sowie relevante nachbarwissenschaftliche (insbesondere geowissenschaftliche) Sachverhalte geoökologisch und geosystemisch betrachten und analysieren; • kennen grundlegende Ansätze, Kategorien und Methoden physisch-geographischen Erkenntnisgewinns und können physisch-geographische Theorie und Empirie wechselseitig aufeinander beziehen; • beherrschen die physisch-geographische Fachterminologie in angemessener Breite und Differenzierung und können physisch-geographische Sachverhalte adäquat darstellen. • kennen die physikalisch-meteorologischen Grundlagen des Aufbaus und der Dynamik der Erdatmosphäre • können Messreihen (Klimastatistik) auswerten • können Klimadiagramme und Karten erstellen und interpretieren • kennen Grundlagen des Klimasystems und Interaktion wesentlicher Komponenten • können die Ursachen und Auswirkungen von Naturkatastrophen analysieren • beherrschen den praktischen Umgang mit meteorologischen Messgeräten • verstehen die Zusammenhänge von globalen Großstrukturen der Erde und regionalen Besonderheiten (Hochgebirge, Vulkane, Grabenbrüche, Schichtstufen) • kennen die wichtigsten Leitformen der festländischen Erdoberfläche und der für sie verantwortlichen Prozesse (analytischer Ansatz) • können den Klimaeinfluss auf die Entstehung eines typischen Formengefüges in den Hauptklimazonen der Erde (komplexer bzw. synthetischer Ansatz) bewerten 			
4.	Inhalte Der erste Teil des Moduls vermittelt Grundlagen in Meteorologie und Klimatologie und behandelt das Klimasystem der Erde. Diese bilden die Basis für das Verständnis der Vegetations- und Bodenzonen sowie der klimamorphologischen Zonen der Erde. Darüber hinaus sollen die vielfältigen Wechselbeziehungen zwischen Klima und Mensch dargestellt und durch Beispiele aus der Hazard- und aktuellen Atmosphärenforschung vertieft werden. Die wichtigsten Teilgebiete der Klimatologie und Klimageographie werden mit Hilfe einfacher Schemata erläutert und anhand von Beispielen vertieft. <ol style="list-style-type: none"> 1. Physikalisch-meteorologische Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau der Atmosphäre, Strahlungsbilanz • Klimaelemente in ihrer gegenseitigen Abhängigkeit • Allgemeine Zirkulation der Atmosphäre 2. Klimageographie <ul style="list-style-type: none"> • Klima- und Vegetationszonen der Erde (Klimadiagramme) 3. Klima und Mensch, z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Natürliche Klimaschwankungen bzw. Witterungsanomalien und ihre Folgen (historische und aktuelle Hazardforschung) • Belastung der Erdatmosphäre mit Staub und Spurengasen (global warming/ greenhouse effect) • Maßnahmen zum Schutz der Erdatmosphäre/ Luftreinhaltung • Stadtklima 			

	<p>Im zweiten Teil geht es um die Oberflächenformen der Erde, (ohne Ozeane). Am Anfang steht eine kurze Erläuterung der tektonisch bedingten Großstrukturen und struktur-angepassten Mesoformen sowie der wichtigsten Gesteine der Erdkruste. Danach werden die wichtigsten geomorphologischen Prozesse und die jeweils typischen Formen vorgestellt. Die Bedeutung von Extremereignissen für die Formbildung muss besonders hervorgehoben werden. Auf dieser Basis sowie der Kenntnis der Klimazonen sollen die Formenvergesellschaftungen der wichtigsten klimamorphologischen Zonen der Erde behandelt werden. Dies schließt auch Fragen der Landschaftsgenese ein.</p> <p>Teilgebiete der Geomorphologie werden mit Hilfe wichtiger Modellvorstellungen vertieft behandelt. Der Vertiefung dienen neben dem Studium topographischer Karten und ggf. Luftbildern vor allem Geländebegehungen und die Interpretation von Aufschlüssen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Geologisch-tektonische Grundlagen sowie Strukturformen <ul style="list-style-type: none"> • Bau der Erdkruste, Vielfalt der Gesteine • Plattentektonik, endogene Großformen, Vulkane • Endogene Prozesse, z. B. Hazards bzw. Naturkatastrophen • Grundgebirgs- und Schichtstufenlandschaften 2. Exogene terrestrische Prozesse und ihre Leitformen <ul style="list-style-type: none"> • Verwitterungsprozesse, Verwitterungsformen, Bodenbildung • Abtragung durch Schwerkraft und ihr human impact. • Abtragung durch fließendes Wasser sowie Extremereignisse und ihr human impact. • Abtragung durch Brandung • Abtragung durch strömendes Eis • Abtragung durch Wind 3. Das Relief der Erde als Resultat klimatischer Einflüsse <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftstheoretische Konzepte/ Modellvorstellungen • Polar- und Subpolarzonen • Gemäßigte Zone am Beispiel Mitteleuropas • Subtropische Zone: semiaride und aride Landschaften • Tropenzone 4. Bodengeographie <ul style="list-style-type: none"> • Erläuterung der Gesteinverwitterung und Entstehung unterschiedlicher Bodentypen • Einführung in die Bodensystematik mit Darstellung der wichtigen Bodentypen und ihrer Bedeutung im Geoökosystem • Ansprache von Böden im Gelände als unerlässliche Übung
5.	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Studiengang B. Sc. Studiengang B. Ed. Gym.</p>
6.	<p>Prüfungsformen</p> <p>6.1: Studienleistungen Aktive Teilnahme</p> <p>6.2: Modulteilprüfungen/Modulprüfung</p> <p>Modulteilprüfungen: Klausur PG I (benotet, 1-5), Klausur PG II (benotet, 1-5)</p> <p>Berechnung der Modulnote: Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der Modulteilprüfungen.</p>
7.	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von: Minitests, Kurzreferate, Protokolle und/oder Textzusammenfassung</p>
8.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 12/161</p>
9.	<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Jährlich</p>
10.	<p>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. J. Esper</p>
11.	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Weitere Informationen zu den Lehrveranstaltungen finden sich in JOGU-StiNe: https://iogustine.uni-mainz.de</p>

Modul 2 (Sc.): Grundlagen der Humangeographie					
Kennnummer: GEO-121		work load 360 h	Leistungspunkte 12 LP	Studiensemester 1./2. Sem	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung: Einf. in die Humangeographie I (P)		2 SWS/ 24 h	66 h	3 LP
	b) Übung: Humangeographie I (P) (inkl. 1 Übungsstunde im Gelände)		2 SWS/ 24 h	66 h	3 LP
	c) Vorlesung: Einf. in die Humangeographie II (P)		2 SWS/ 24 h	66 h	3 LP
	d) Übung: Humangeographie II (P) (inkl. 1 Übungsstunde im Gelände)		2 SWS/ 24 h	66 h	3 LP
2.	Lehrformen Vorlesung, Übung				
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen strukturiertes humangeographisches Orientierungswissen • entwickeln differenziertes Verständnis der grundlegenden wissenschaftstheoretischen Perspektiven in Siedlungs- und Wirtschaftsgeographie • können Theorien und Modelle der Humangeographie adäquat anwenden • verstehen grundlegende Begriffe, Kategorien und theoretische Ansätze humangeographischen Erkenntnisgewinns (wie z.B. Raum, Struktur, Prozess, System) und können diese handhaben • erfassen die grundlegenden Strukturen, Prozesse und Probleme gesellschaftlicher Entwicklungen und ihrer räumlichen Dimensionen • entwickeln die Fähigkeit zur mediengestützten Problemerkennung und -analyse • besitzen die Fähigkeit zur Einordnung von Kenntnissen und Ereignissen in einen größeren Kontext • überblicken humangeographisch relevante benachbarte (wirtschafts-, sozial-, politik- und geschichtswissenschaftliche) Sachverhalte • besitzen die Fähigkeit zur Verknüpfung humangeographischer Theorie und Empirie • beherrschen die humangeographische Fachterminologie in angemessener Breite und Differenzierung • wenden verschiedene Perspektiven geographischen Denkens an • kennen geographische Zugänge bezüglich unterschiedlicher Gegenstandsbereiche • beherrschen humangeographische Arbeitsweisen und die Darstellung geographischer Sachverhalte 				
4.	Inhalte Das Basismodul vermittelt grundlegende Inhalte, die lebensweltlichen Gegenstände und allgemeine Fragestellungen sowie die wichtigsten Theorien der Humangeographie. Die geographischen Denk- und Analyseansätze in den nachfolgend genannten Themenbereichen werden vorgestellt und an Fallbeispielen demonstriert. Teil 1: Wirtschaftsgeographie z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenfeld der Wirtschaftsgeographie im System der Geographie • Klassische raumwirtschaftliche versus relationale Wirtschaftsgeographie • Weltwirtschaftlicher und technologischer Wandel aus geographischer Sicht • Wechselwirkungen zwischen Gesellschaft und Wirtschaft • Theorien unternehmerischer Standortwahl • Typen und Strukturwandel industriell geprägter Räume • Kerne und Peripherie auf unterschiedlichen Skalenniveaus • Ökonomisches Handeln in Netzen • Regionale und globale Entwicklungstheorien 				

	<p>Teil 2: Siedlungsgeographie z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenfeld der Stadt- und Siedlungsgeographie im System der Geographie • Historisch-genetische Stadt- und Siedlungstypen • Stadtgliederungsansätze (historisch, physiognomisch, funktional, sozialräumlich) • Wechselwirkungen zwischen Gesellschaft, Stadt und Lebenswelt • Stadtentwicklung und Stadtplanung in Deutschland • Sozialgeographische Prozesse • Stadtsysteme und Verstädterung • Stadtmodelle in unterschiedlichen Kulturen • Agrargeographische Nutzung der Erde • Globalisierung und Regionalisierung • Alternative Ökonomien und Nachhaltigkeit <p>Vertiefungen (z.B. städtische/urbane und industriegeprägte Räume) in den Übungen und anwendungsbezogene Arbeiten auf Geländetagen vor Ort (z. B. Kartierungen oder Befragungen zur räumlichen Differenzierung in Städten, zu Stadt-Umland-Beziehungen oder zu Standortfaktoren und Raumwirksamkeit)</p>
5.	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Studiengang B. Sc.</p>
6.	<p>Prüfungsformen</p> <p>6.1: Studienleistungen Aktive Teilnahme</p> <p>6.2: Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulteilprüfungen: Klausur HG I (benotet, 1-5), Klausur HG II (benotet, 1-5)</p> <p>Berechnung der Modulnote: Die Modulnote errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der Modulteilprüfungen.</p>
7.	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von Übungsaufgaben, Kurzreferat, Protokoll, Textzusammenfassung und/oder Essay</p>
8.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 12/161</p>
9.	<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Jährlich</p>
10.	<p>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. V. Deffner</p>
11.	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Weitere Informationen zu den Lehrveranstaltungen finden sich in JOGU-StiNe: https://iogustine.uni-mainz.de</p>

Modul 3 (Sc.): Grundlagen der Kartographie und Geoinformatik					
Kennnummer: GEO-131		work load 360 h	Leistungspunkte 12 LP	Studiensemester 1./2. Sem	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung: Einführung in die Kartographie (P)		1 SWS/ 12 h	78 h	3 LP
	b) Übung: Kartographie (P)		2 SWS/ 24 h	66 h	3 LP
	c) Vorlesung: Einführung in die Geoinformatik (P)		1 SWS/ 12 h	78 h	2 LP
	d) Übung: Geographische Informationssysteme (P)		2 SWS/ 24 h	66 h	4 LP
2.	Lehrformen Vorlesung, Übung				
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Begriffliche, handwerkliche und theoretische Grundkenntnisse zu verschiedenen Bereichen der Kartographie, der statistischen Darstellungsmöglichkeiten und der Geoinformatik beherrschen • Kritischer Umgang mit und eine kompetente Interpretation von Kartenwerken und statistischen Darstellungsmethoden • Grundlegende Kenntnisse in der computergestützten Erstellung von thematischen Karten und statistischen Darstellungen • Geographische Medien- und Präsentationskompetenz • Fachkompetenter, methodisch-adäquater Umgang mit geographischen Daten- und Informationssystemen. 				
4.	Inhalte <p>Teil 1: Kartographie</p> <p>In einer Vorlesung werden die Grundkenntnisse aus den verschiedenen Teilbereichen der Kartographie vermittelt. Behandelt werden sollen z.B.:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen der Kartographie <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Kartographie als Erschließung und Aneignung von Welt • Geographische Darstellungsmöglichkeiten (z.B. Karte, Globus, Relief, Blockdiagramm, Luftbild, GIS) • Konventionen der Kartographie: Maßstab, Generalisierung und Netzentwürfe, (z.B. Kartenprojektion, Ellipsoide, geodätisches Datum) • Karten als soziales Konstrukt und Kommunikationsmedium • Karten, Macht und Politik 2. Topographische Kartographie <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe, Inhalte und Funktionen • Kartenaufnahme/ Landvermessung inklusive modernem Vermessungs- und Navigationsverfahren (z.B. Photogrammetrie, GPS) • Amtliche und nichtamtliche Karten • Karteninterpretation 3. Thematische Kartographie und statistische Darstellungsmöglichkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe, Inhalte und Funktion • Prinzipien visueller Kommunikation • Diagramm- und Kartentypen • Karteninterpretation und -dekonstruktion <p>Die Inhalte der Vorlesung werden von Fallbeispielen und Übungsaufgaben vertieft. Üben von digitalen Kartendarstellungen.</p> <p>Teil 2: Geoinformatik</p> <p>In einer Vorlesung werden die Grundkenntnisse aus den verschiedenen Teilbereichen der Geoinformatik vermittelt. Behandelt werden sollen z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geoinformationen und Geodaten (Definition, Eigenschaften, wirtschaftliche Bedeutung) • Grundlagen der Informationsverarbeitung • Geographische Informationssysteme (GIS) (Vierkomponentenmodell, Vektor- und Rasterdaten, Layertechnik, Datenmodelle) • Anwendungsbereiche von Geoinformationen und GIS-Technologien • Datengewinnung und Geobasisdaten (Erfassung, GPS, Metadaten, Normen, Interoperabilität und Standards, Anbieter von Geodaten, Luft- und Satellitenbilder, digitale Geländemodelle) • Fernerkundung, digitale Bildverarbeitung (Physische und geometrische Grundlagen, Aufnahmesysteme und Sensoren, Bildbearbeitung, Multispektralklassifikationen) • Digitale Geländemodelle (Vektor- und Rastermodelle) • Datenmanipulation und -analyse (Transformation, Projektion, Flächenverschneidung, Integration von Rasterdaten) 				

	Die Inhalte der Vorlesung werden mit Hilfe von Fallbeispielen und Übungsaufgaben vertieft. Erlernen des eigenständigen Umgangs mit GIS-Technologien.
5.	Verwendbarkeit des Moduls Studiengang B. Sc. Studiengang B. Ed. Gym.
6.	Prüfungsformen 6.1 Studienleistungen Aktive Teilnahme , Kartenprojekt 6.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulprüfung: GIS-Projekt in d) (benotet, 1-5) (Bearbeitungszeit: 2 Wochen)
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von: Übungsaufgaben
8.	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 12/161
9.	Häufigkeit des Angebots Jährlich
10.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. M. Bruse
11.	Sonstige Informationen Weitere Informationen zu den Lehrveranstaltungen finden sich in JOGU-StINe: https://iogustine.uni-mainz.de

Modul 4 (Sc.): Statistik und empirische Methoden					
Kennnummer: GEO-141		work load 300 h	Leistungspunkte 10 LP	Studiensemester 1./2. Sem	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung: Statistik für Geographen (P)		1 SWS/ 12 h	48 h	2 LP
	b) Übung: Statistik für Geographen (P)		1 SWS/ 12 h	48 h	2 LP
	c) Geländepraktikum: Humangeographische Methoden (P) (inkl. 3 Geländetage)		2 SWS/ 24 h	161 h	6 LP
2.	Lehrformen Vorlesung, Übung				
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Grundkenntnisse der statistischen Datenanalyse • können Analyseergebnisse darstellen • können Statistiken und andere Datensammlungen (Daten auf verschiedenen Maßstabsebenen) kritisch lesen, auswerten und verarbeiten • sind in der Lage, selbsterhobene Daten verschiedener Aggregatsebenen auszuwerten und zu interpretieren • besitzen einen Überblick über das geographisch relevante Methodenrepertoire und können die geographische Relevanz und Eignung von Methoden aufzeigen und beurteilen • beherrschen grundlegende Methoden geographischen Erkenntnisgewinns, sehen die Problemabhängigkeit von Methoden sowie die Methodenabhängigkeit von Erkenntnissen • haben die Fähigkeit, Methoden problem- und fragestellungsbezogen auszuwählen, anzuwenden und kritisch zu reflektieren • können eigene Untersuchungen, auch im Gelände, durchführen und die Ergebnisse formal korrekt darstellen (Konzeption, Durchführung und Analyse von (teil-)standardisierten Fragebögen und qualitativen Interviews sowie schriftlichen Befragungen beherrschen; eigenständig physisch-geographische Versuche planen) 				
4.	Inhalte Das Modul soll die grundlegenden Kenntnisse der empirischen Datenerfassung (einschließlich Erhebungs-/Versuchsplanung) und statistischen Aufbereitung von geographischen Daten vermitteln. Weiterhin werden grundlegende statistische Testverfahren gelehrt. In einem zusätzlichen Schritt wird die Regionalisierung der Daten erlernt. Die erlernten Erkenntnisse werden zum Abschluss der Lehrinheit an einem konkreten Beispiel angewandt. Teil 1: Statistik für Geographen z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Statistische Grundlagen: u.a. abhängige/unabhängige Variablen, Mess- bzw. Skalenniveaus, Mittelwerte, Streuungsmaße, Verteilung • Statistische Testverfahren (u.a. t-Tests, Zeitreihenanalyse, ANOVA) • Grundlagen der Geostatistik • Regionalisierungsverfahren • Auswertung und Darstellung von geographischen Daten mittels elektronischer Datenverarbeitung Teil 2: Humangeographische Methoden z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende empirische Methoden der Humangeographie (z.B. qualitatives und quantitatives Interview, Kartierung, Beobachtung, Feldtagebuch, Fotodokumentation, Ort- und Flurkartierung) • Durchführung einer eigenständigen Untersuchung im Gelände • Organisation und Ablauf einer empirischen Untersuchung entweder induktiv und/oder deduktiv (z.B. ggf. Hypothesenbildung, Methodenwahl, Operationalisierung, Pretest) • Entwicklung bzw. Erstellung eines Fragebogens (standardisiert/nicht standardisiert), Befragungstechnik, Codierung eines Fragebogens (Humangeographie) • Anwendungsbeispiel (z.B. aus dem Bereich der empirischen Regionalforschung) 				
5.	Verwendbarkeit des Moduls Studiengang B. Sc.				
6.	Prüfungsformen 6.1 Studienleistungen Aktive Teilnahme, Klausur 6.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung				

	<p>Modulprüfung: Bericht in d) (benotet, 1-5), (Bearbeitungszeit: 4 Wochen)</p>
7.	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von: Übungsaufgaben</p>
8.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/161</p>
9.	<p>Häufigkeit des Angebots Jährlich</p>
10.	<p>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. M. Bruse</p>
11.	<p>Sonstige Informationen Weitere Informationen zu den Lehrveranstaltungen finden sich in JOGU-StINe: https://jogustine.uni-mainz.de</p>

Modul 5 (Sc.): Einführung in das Studium					
Kennnummer: GEO-151		work load 150 h	Leistungspunkte 5 LP	Studiensemester 1. Sem	Dauer 1 Semester
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	<i>a) Vorlesung: Einf. in das Studium (P)</i>		1 SWS/ 12 h	48 h	2 LP
	<i>b) Vorlesung: Wissenschaftlich Arbeiten (P)</i>		1 SWS/ 12 h	78 h	3 LP
2.	Lehrformen Vorlesung, Tutorium				
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Beherrschen des notwendigen Grundwissens über das Studium der Geographie • Sachgerechtes Planen des Studiums • Beherrschen der grundlegenden Studien- und Arbeitstechniken • Rolle von Wissenschaft und Forschung in der Gesellschaft kritisch hinterfragen können • Die Geographie im Wissenschaftsgebäude einordnen • Kenntnisse über die Geographie als Wissenschaft • Überblick über die Teildisziplinen der Geographie 				
4.	Inhalte Einführung in das Studium Im ersten Teil wird in fünf zeitlich getrennten Blockveranstaltungen eine Einführung in das Studium der Geographie, seinen Aufbau und seine Organisation sowie die für ein erfolgreiches Studium notwendigen Studien- und Arbeitstechniken wie Literaturrecherche und -beschaffung, Lesestrategien, der Umgang mit wissenschaftlichen Texten, Bibliographie, schriftliche Ausarbeitungen, Vortragstechniken u.a. vermittelt. Block 1: Wie funktioniert Wissenschaft? Literaturrecherche und Bibliographieren Block 2: Bibliographieren und Umgang mit wissenschaftlichen Texten Block 3: Umgang mit wissenschaftlichen Texten: Exzerpt, Entwicklung einer Fragestellung Block 4: Wie bereite ich mich auf einen Vortrag vor? Wie erstelle ich Hausarbeiten? Block 5: Wie bereite ich mich auf einen Vortrag vor? Verschiedene Studienleistungen in Form schriftlicher Ausarbeitungen In einer Ringvorlesung wird im zweiten Teil dem Studienanfänger die Geographie als Wissenschaft, das Selbstverständnis des Faches, seine Teildisziplinen, Methoden und Forschungsansätze sowie die gesellschaftspolitische Relevanz der Geographie nahe gebracht. Behandelte Themen z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • Wie funktioniert die Universität? • Wie funktioniert Wissenschaft und Forschung? • Wie gewinnt man Erkenntnis? • Die Geographie als Wissenschaft • Physisch-geographische Teildisziplinen • Humangeographische Teildisziplinen • Integrative Ansätze in der Geographie • Methoden der Geographie • Berufsfeld Geographie 				
5.	Verwendbarkeit des Moduls Studiengang B. Sc. Studiengang B. Ed. Gym.				
6.	Prüfungsformen 6.1: Studienleistungen Aktive Teilnahme 6.2: Modulteilprüfungen/Modulprüfung Klausur (30 Min.)				
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von: Übungsaufgaben				
8.	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 5/161				
9.	Häufigkeit des Angebots Jährlich				
10.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. A. Escher				

11.	Sonstige Informationen Weitere Informationen zu den Lehrveranstaltungen finden sich in JOGU-StINE: https://jogustine.uni-mainz.de
-----	--

Modul 6a (Sc.): Empirische Kompetenzbildung – Audioexkursionen Rhein-Main					
Kennnummer: GEO-161		work load 270 h	Leistungspunkte 9 LP	Studiensemester 2. Sem	Dauer 1 Semester
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	Übung: Projektseminar + Audioexkursion I-III (inkl. mind. 3 Geländetage)		4 SWS/ 48 h	222 h	9 LP
2.	Lehrformen Projektseminar				
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Lehrinhalte aus den Modulen 2 und 4 • Erkennen humangeographischer Prozesse im Gelände • Anwendung empirischer Methoden der Sozialforschung • Vorbereitung auf die eigenständige empirische Forschung • Überblick über die Rhein-Main-Region aus unterschiedlichen humangeographischen Perspektiven • Ausarbeitung eines Exkursionstagesbuches zur Dokumentation der eigenen Arbeit 				
4.	Inhalte Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Teile. In einem einführenden Seminar werden die Studierenden mit den Inhalten des Moduls vertraut gemacht und auf ihre Arbeit im Gelände vorbereitet. In einzelnen Kontaktsitzungen findet während der Geländephase die weitere Betreuung aus Distanz statt. Für die Audioexkursionen werden die Studierenden mit einem Exkursionsbuch, Kartenmaterial und Audiodateien ausgestattet. Angeleitet durch die Audioinhalte führen sie im Folgenden die drei einzelnen Exkursionen durch. Dabei beschreibt die Karte den Routenverlauf in den einzelnen Städten (Mainz, Wiesbaden und Frankfurt am Main). An jedem Standort einer Audioexkursion liefert, neben dem auditiven Inhalt, das Exkursionsbuch ergänzende Informationen. Hier werden vor allem unterschiedliche Methoden der empirischen Sozialforschung vertieft und angewendet, die in Modul erlernt worden sind. Der Schwierigkeitsgrad der empirischen Aufgaben steigert sich dabei von Audioexkursion I bis III. Nach Beendigung aller drei Geländeveranstaltungen findet eine Besprechung der Ergebnisse mit der/dem betreuenden Dozentin/en statt.				
5.	Verwendbarkeit des Moduls Studiengang B. Sc.				
6.	Prüfungsformen 6.1: Studienleistungen Aktive Teilnahme 6.2: Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulprüfung: Bericht (bestanden/nicht bestanden) (die komplett ausformulierten und ausgearbeiteten Teile des Exkursionsbuches zu jeder Audiotour stellen hierbei die Modulprüfungen dar), (Bearbeitungszeit: 2 Wochen)				
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen				
8.	Stellenwert der Note in der Endnote Geht nicht in die Berechnung der Endnote ein				
9.	Häufigkeit des Angebots Jährlich				
10.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. A. Escher				
11.	Sonstige Informationen Weitere Informationen zu den Lehrveranstaltungen finden sich in JOGU-StIne: https://iogustine.uni-mainz.de				

Modul 6b (Sc.): Grundlagen Geowissenschaften					
Kennnummer: GEO-161		work load 150 h	Leistungspunkte 5 LP	Studiensemester 3. Sem	Dauer 1 Semester
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	Vorlesung: Grundl. d. Geowissenschaften (P)		4 SWS/ 48 h	102 h	5 LP
2.	Lehrformen Vorlesung				
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse der Geowissenschaften 				
4.	Inhalte Grundlagen der Geowissenschaften Ringvorlesung, der die Geowissenschaften als ganzes "System Erde" darstellt, um Verbindungen zwischen den Subfächern zu betonen. Hierzu gehören die Vermittlung des Aufbaus der Erde sowie das Wissen um die Wechselwirkungen zwischen Atmosphäre, Hydrosphäre, Biosphäre und Lithosphäre. Es gilt die Zusammenhänge von Plattentektonik, Stoffkreisläufen, chemischer und biologischer Evolution zu erkennen und somit das Verständnis über die Dynamik des gesamten Systems Erde zu fördern. Ausgewählte Themen sind: Einführung in die Geowissenschaften und ihr Platz in den Naturwissenschaften; Geowissenschaften in Mainz; Berufschancen und Subfächer der Geowissenschaften; Skalen in Raum und Zeit und die Wichtigkeit dreidimensionaler Vorstellungen in den Geowissenschaften; Entstehung des Sonnensystems, Akkretionsgeschichte der Erde und des Mondes; Aufbau und physikalische sowie chemische Differentiation der Erde, Einführung in die radiometrische Altersbestimmung; Schalenbau der Erde und Nachweise aus der Geophysik; Gesteinszyklus; Verwitterung, Sedimenttransport und Sedimentarten; Geo-wissenschaftliche Untersuchungsmethoden im Gelände und Labor; Magmatite (systematisch) - Plutonite und Vulkanite; Vulkane und Eruptionen; Überblick über die Plattentektonik; Klastische Sedimente und Ablagerungsprozesse; Diagenese; Karbonatsedimente und Ablagerungsmilieus; Evaporite; Fossilien als Funktion der Zeit und Entwicklung der Lebens-räume; Eiszeiten; Grundzüge paläogeographischer und paläoklimatischer Rekonstruktionen; Biostratigraphie und erste Überblick über die Erdgeschichte; Umriss der atmosphärischen und ozeanischen Zirkulation mit Zeitskalen				
5.	Verwendbarkeit des Moduls Studiengang B. Sc.				
6.	Prüfungsformen 6.1: Studienleistungen Aktive Teilnahme 6.2: Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulprüfung: Klausur (benotet, 1-5)				
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen				
8.	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 5/161				
9.	Häufigkeit des Angebots Jährlich				
10.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende NN Geowissenschaften				
11.	Sonstige Informationen Weitere Informationen zu den Lehrveranstaltungen finden sich in JOGU-StIne: https://iogustine.uni-mainz.de				

Modul 7 (Sc.): Systemansätze in der Physischen Geographie					
Kennnummer: GEO-211		work load 270 h	Leistungspunkte 9 LP	Studiensemester 3. Sem	Dauer 1 Semester
1.	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte	
	a) Vorlesung: Einf. in die Bodenkunde (P)	2 SWS/ 24 h	66 h	3 LP	
	b) Übung: Gelände- und Laborarbeit Standortklassifikationen und -bewertung (P) (inkl. mind. 4 Gelände- und Labortage) ODER (für Studierende mit Humangeographischem Schwerpunkt): Übung: Geländearbeit Standortklassifikationen und -bewertung (inkl. mind. 4 Geländetage)	3 SWS/ 36 h	144h	6 LP	
		3 SWS/ 36 h	144 h	6 LP	
2.	Lehrformen Vorlesung, Übung				
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse des systematischen Denkens innerhalb der Physischen Geographie • Verständnis komplexer Wechselwirkungen innerhalb des Erdsystems • Kenntnis von Beispielen für den theoretischen Umgang mit komplexen Geosystemen • Kenntnis der Bestandteile und des Aufbaus von Böden • Kenntnisse der theoretischen Grundlagen der Bodengeographie • Grundkenntnisse der „Bodenansprache“ • Grundkenntnisse bodenkundlicher Laborarbeiten 				
4.	Inhalte Teil 1: Im ersten Teil wird, aufbauend auf den Grundlagen der Physischen Geographie, die im ersten Studienjahr vermittelt werden, gelehrt, wie die Teildisziplinen der Physischen Geographie in Systeme, in denen sie zusammenwirken, integriert werden. Dazu gehören z.B.: Konzepte der Boden-, Klima-, Vegetations- und Landschaftszonen und die Ökosystem-Forschung. Als verbindendes Element wird die Bodengeographie/Bodenkunde behandelt. Der Boden entsteht durch das Zusammenwirken der Lithosphäre mit der Hydro-, Atmo- und Biosphäre und ist daher ein Beispiel für die Integration der verschiedenen Teildisziplinen der Physischen Geographie. Teil 2: Im zweiten Teil werden in einer einführenden Übung solche Systemansätze vermittelt. Dabei spielen folgende Themen eine zentrale Rolle: Grundkenntnisse über Bodenbestandteile, bodenbildende Prozesse, physikalische und ökologische Bodeneigenschaften. Die Übung führt in die Systeme der Bodenklassifikation, der Standortbewertung und der Bodenzonen ein. Die Übungen können Übungsblätter oder kurze Laborübungen umfassen und beinhalten mindestens zwei Geländetage. Eine weitere Übung wird für Studierende mit humangeographischem Schwerpunkt ohne Laborarbeit angeboten.				
5.	Verwendbarkeit des Moduls Studiengang B. Sc.				
6.	Prüfungsformen 6.1: Studienleistungen Aktive Teilnahme, Gelände- und eventuell Laborprotokolle 6.2: Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulprüfung: Klausur (benotet, 1-5)				
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von: Übungsaufgaben				
8.	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 9/161				
9.	Häufigkeit des Angebots Jährlich				
10.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende				

	Prof. Dr. S. Fiedler
11.	Sonstige Informationen Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme an Modul 1 empfohlen Weitere Informationen zu den Lehrveranstaltungen finden sich in JOGU-StINE: https://iogustine.uni-mainz.de

Modul 8 (Sc.): Theorien + Methoden der Humangeographie					
Kennnummer: GEO-221		work load 330 h	Leistungspunkte 11 LP	Studiensemester 4. Sem	Dauer 1 Semester
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	<i>a) Vorlesung: Methoden der Humangeographie (P)</i>		1 SWS/ 12 h	48 h	2 LP
	<i>b) Vorlesung: Theorien der Humangeographie (P)</i>		1 SWS /12 h	78 h	3 LP
	<i>c) Übung: Theorien + Methoden der Humangeographie (P) (evt. bis zu 5 Geländetagen)</i>		3 SWS/ 36 h	144 h	6 LP
2.	Lehrformen Vorlesung, Übung				
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • überblicken humangeographische Theorien und Modelle • können die für die Erkenntnistheorie relevanten Grundbegriffe definieren • sind in der Lage, die Grundlagen qualitativen und quantitativen Denkens und Forschens kritisch darzulegen • besitzen einen Überblick über das humangeographisch relevante Methodenrepertoire (insbesondere Methoden der qualitativen und quantitativen Datenerhebung (z.B. Beobachtung, qualitative und quantitative Interviews, Kartierung) und Datenauswertung (z.B. Kodierung, Typisierung, statistische Verfahren)) und können die geographische Relevanz und Eignung von Methoden aufzeigen und beurteilen • entwickeln ein differenziertes und tiefgehendes Verständnis humangeographischer Theorien (v.a. der Sozialgeographie aber auch z.B. der Bevölkerungs-, Wirtschafts-, Siedlungs- und politischen Geographie) • können Phänomene aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven kritisch beleuchten und in einen größeren Kontext einordnen • erkennen die Theorieabhängigkeit von Forschung, verstehen die Konstrukteigenschaft von Erkenntnissen, können die Idealstruktur eines Forschungs-/Erkenntnisprozesses im geographischen Kontext nachvollziehen und Erkenntnisfortschritt auch als Funktion des Methodenfortschritts erkennen und fachhistorisch belegen • erwerben die Fähigkeit, selbstständig relevante Fragestellungen aus dem Bereich der Humangeographie zu entwickeln und in ein theoriegeleitetes Forschungsdesign zu übersetzen • sind in der Lage, eine eigene empirische Forschungsarbeit durchzuführen • können die Resultate dieser Arbeit schriftlich, graphisch und verbal präsentieren • erlernen alle wesentlichen Schritte zur Anfertigung einer empirisch ausgerichteten Bachelorarbeit in der Humangeographie 				
4.	Inhalte Die im ersten Studienjahr erworbenen Grundlagen der Humangeographie werden in diesem Modul auf theoretisch-konzeptioneller Basis vertieft. Grundlage der Vertiefung soll eine Einführung in die Sozialgeographie sein, die sich mit der historischen Entwicklung der Wissenschaft Sozialgeographie und der Genese der Empirischen Sozialwissenschaften auseinandersetzt. <ul style="list-style-type: none"> • Teil 1: Methoden der Humangeographie z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Erkenntnistheoretische Grundlagen für methodisches Arbeiten • Interpretativ-verstehende Verfahren der Datenerhebung (z.B. teilnehmende Beobachtung, qualitatives Interview) und Datenauswertung (z.B. Transkription, Kodierung, Typisierung, Interpretation) • Mathematisch-statistische Verfahren der Datenerhebung (z.B. strukturierte Beobachtung, Zählung, quantitative Befragung) und Datenauswertung (z.B. Skalenniveaus, Prüfstatistik) • Raum-, text- und bildbezogene Methoden (z.B. Kartierung, Mental Maps, Diskursanalyse, Bild- und Filmanalyse) • Teil 2: Theorien der Humangeographie z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Begriffe und Kategorien humangeographischer Theorien (v.a. der Sozialgeographie aber auch z.B. der Bevölkerungs-, Wirtschafts-, Siedlungs- und politischen Geographie) • Forschungen von z. B. Le Play, Ratzel, Vidal de la Blache, Bobek, Hartke und Bartels als historische Vorläufer der Sozialgeographie • soziale Differenz und soziale Segregation als Definitionskriterien von Sozialgeographie • Positionierung der Sozialgeographie zur kulturellen Geographie und den „Cultural Studies“ • Quantitativ-szientistische versus handlungsorientierte Sozialgeographie • Unterschiedliche Raumkonzeptionen und Vorstellungen von Landschaft • Wechselwirkung von Gesellschaft, Handlung und Raum • Geographie alltäglicher Lebenswelten • Theorien der Territorialität, des Konflikts und des Selbst 				

	<ul style="list-style-type: none"> • Netzwerk- und Informationsgesellschaft • Teil 3: Theorien und Methoden der Humangeographie z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung einer eigenständigen Untersuchung im Gelände • Formulierung einer wissenschaftlichen Fragestellung • Entwicklung eines geeigneten Methodenapparats zur Beantwortung der Fragestellung • Organisation und Durchführung einer auf die Fragestellung abgestimmten empirischen Untersuchung entweder induktiv und/oder deduktiv (z.B. Entwerfen eines nichtstandardisierten Leitfadens und/oder eines standardisierten Fragebogens, Anfertigung einer Kartierung etc.) • Auswertung und Präsentation der Erhebungsergebnisse in Verschränkung mit einer im Kontext der Fragestellung sinnvollen theoretischen Perspektive
5.	Verwendbarkeit des Moduls Studiengang B. Sc.
6.	Prüfungsformen 6.1: Studienleistungen Aktive Teilnahme 6.2: Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulprüfung: Hausarbeit (benotet, 1-5), (Bearbeitungszeit: 2 Wochen)
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von: Kurzreferat, Protokolle und/oder Bericht
8.	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 11/161
9.	Häufigkeit des Angebots Jährlich
10.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. V. Deffner
11.	Sonstige Informationen Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme an Modul 2 und Modul 4 ist empfohlen Weitere Informationen zu den Lehrveranstaltungen finden sich in JOGU-StiNe: https://iogustine.uni-mainz.de

Modul 9 (Sc.): Raumordnung und Landesplanung					
Kennnummer: GEO-231		work load 210 h	Leistungspunkte 7 LP	Studiensemester 3. Sem	Dauer 1 Semester
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	<i>a) Vorlesung: Raumplanung/Raumordnung (P)</i>		2 SWS/ 24 h	66 h	3 LP
	<i>b) Seminar: Landesplanung (P)</i>		2 SWS/ 24 h	96 h	4 LP
2.	Lehrformen Vorlesung, Seminar				
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Aufgabenbereiche der Raumordnung, Landesplanung und Stadtplanung verstehen • Fachterminologie zur Raumordnung, Landesplanung und Stadtplanung in angemessener Breite und Differenzierung beherrschen • Rahmenbedingungen und Verfahren der Planung kennen • Einen konkreten Raum unter Planungsaspekten analysieren • Planungsentwürfe und Planungskonzepte kritisch analysieren und mögliche Alternativen aufzeigen • Rechtliche Planungsabläufe analysieren und bewerten können • Verständnis historischer Abläufe und ihrer Relevanz für das aktuelle Zeitgeschehen • Aktuelle Planungskonflikte einschätzen 				
4.	Inhalte <p>Dieses Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse von Planungen zur Entwicklung und Ordnung des Raumes. Das sind insbesondere die Stadtplanung, die Raumordnung der Länder und des Bundes sowie die Raumordnungsvorstellungen in der EU.</p> <p>Im ersten Teil werden Aspekte raumplanerischer Zusammenarbeit zwischen Gebietskörperschaften und grenzüberschreitender Raumplanungen Deutschlands, in einzelnen Bundesländern, in verschiedenen Regionen Europas und anderer Staaten behandelt.</p> <p>An Beispielen regionaler Problemsituationen sollen raumplanerische Konzepte auf verschiedenen Handlungsebenen aufgezeigt werden. Inhaltsaspekte sind z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raumplanungsrecht und Raumplanungsmethoden • Fachplanungen mit unterschiedlichen Planungsebenen und thematisch ausgerichtete gesetzliche Regelungen • nationale und internationale Planungen im Vergleich • Raumanalyse als Grundlage von Planung; Zielkonflikte von Planungen • Planungskonzepte und Planungsziele, Planungsinstrumente, Planungsverfahren • ökologische Dimension von Planung • Eingriffsregelungen bei räumlichen Nutzungskonflikten • neue Instrumente der „Urban & Regional Governance“ (z. B. Stadt- und Regionalmarketing, Public Private Partnerships) <p>Im zweiten Teil werden Kompetenzen zum Verständnis komplexer Planungsabläufe und -verfahren erworben und an Beispielen erprobt. Vor dem Hintergrund der historischen Entwicklung werden aktuelle Planungs- und Analyseverfahren der Raum-, Stadt- und Fachplanungen betrachtet. An ausgewählten Einzelfällen aus der Praxis soll die Eingriffsregelung der unterschiedlichen Planungen behandelt und nach ihrer Relevanz und ihren Auswirkungen auf die heutigen Kontexte hinterfragt werden.</p>				
5.	Verwendbarkeit des Moduls Studiengang B. Sc.				
6.	Prüfungsformen 6.1: Studienleistungen Aktive Teilnahme 6.2: Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulprüfung: Präsentation (30 Min.)				
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von: z.B. schriftlichen Ausarbeitungen				
8.	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 7/161				

9.	Häufigkeit des Angebots Jährlich
10.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Dr. E. Riempp
11.	Sonstige Informationen Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme an Modul 1 und 2 empfohlen Weitere Informationen zu den Lehrveranstaltungen finden sich in JOGU-StINE: https://iogustine.uni-mainz.de

Modul 10 (Sc.): Geosimulation und Fernerkundung					
Kennnummer: GEO-241		work load 240 h	Leistungspunkte 8 LP	Studiensemester 3./4. Sem	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	<i>a) Seminar: Einf. in die Geosimulation (P)</i>		2 SWS/ 24 h	96 h	4 LP
	<i>b) Seminar: Einf. in die Fernerkundung (P)</i>		2 SWS/ 24 h	96 h	4 LP
2.	Lehrformen Seminar				
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> Praxisorientierte Nutzung von GIS-Software Erweitert die im ersten Studienjahr erworbenen allgemeinen Grundkenntnisse zur Anwendung von GIS				
4.	Inhalte Teil 1: Aufbauend auf dem Modul „Grundlagen der Kartographie und Geoinformatik“ im ersten Studienjahr werden ausgewählte Inhalte von Geographischen Informationssystemen (GIS) vertiefend behandelt, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> Moderne Anwendungsgebiete von GIS (z.B. Geomarketing, WebGIS, 3D-GIS, LBS) Modellierung von Geoobjekten im GIS (Topologie, Raster- und Vektordaten) Bearbeitung und Analyse von Geoobjekten (Editieren und Abfragen von Vektordaten, Aufbereitung und räumliche Analysen von Raster- und Vektordaten) Netzwerkanalysen (Datenmodell und Anwendungsbeispiele) Räumliche Interpolationsverfahren von kontinuierlichen Geodaten (z.B. Bearbeitung von Klimadaten, Erstellung von Höhenmodellen) Die Inhalte des Seminars werden an konkreten Beispielen vertieft und die Studierenden zum eigenständigen Umgang mit GIS-Software angeleitet. Darin enthalten ist auch eine vom Studierenden eigenverantwortlich zu bearbeitende GIS-Fragestellung mit Praxisbezug. Teil 2: Aufbauend auf dem Modul „Grundlagen der Kartographie und Geoinformatik“ im ersten Studienjahr werden ausgewählte Inhalte der Fernerkundung vertiefend behandelt, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> Luft- und Satellitenbilder (Physikalische Grundlagen, aktive- und passive Aufnahmesysteme) Moderne Anwendungen der Fernerkundung, z.B. in Kartographie, Geographie, Forst- und Landwirtschaft, Meteorologie und Klimaforschung Quellen und Erwerb von Luft- und Satellitenbildern Auswertung von Luft- und Satellitenbildern (z.B. visuelle Interpretation, Stereoskopisches Sehen und Messen, Methoden der Bildinterpretation, Klassifikationsmethoden, Indizes, Digitale Photogrammetrie) Die Inhalte des Seminars werden an konkreten Beispielen vertieft und die Studierenden zum eigenständigen Umgang mit Fernerkundungs-Software angeleitet. Darin enthalten ist auch eine vom Studierenden eigenverantwortlich zu bearbeitende Fernerkundungs-Fragestellung mit Praxisbezug				
5.	Verwendbarkeit des Moduls Studiengang B. Sc.				
6.	Prüfungsformen 6.1: Studienleistungen Aktive Teilnahme 6.2: Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulprüfung: Portfolio (Geoinformatik-Projekte) (benotet, 1-5)				
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von: Übungsaufgaben				
8.	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 8/161				
9.	Häufigkeit des Angebots Jährlich				

10.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. M. Bruse
11.	Sonstige Informationen Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme an Modul 3 dringend empfohlen Weitere Informationen zu den Lehrveranstaltungen finden sich in JOGU-StiNe: https://jogustine.uni-mainz.de

Modul 11 (Sc.): Regionalstudie + Exkursion					
Kennnummer: GEO-251		work load 600 h	Leistungspunkte 20 LP	Studiensemester 3./4. Sem	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung: Regionale Geographie (P)		2 SWS/ 24 h	66 h	3 LP
	b) Geländepraktikum: Regionalseminar + Exkursion (P) (inkl. mind. 14 Geländetage)		10 SWS/ 120 h	180 h	10 LP
	c) Vorlesung: Geomorphologie Deutschlands		2 SWS/ 24 h	66 h	3 LP
	d) Seminar: Karten- und Landschaftsinterpretation		2 SWS/ 24 h	96 h	4 LP
2.	Lehrformen Vorlesung, Seminar, Geländepraktikum				
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen der Zusammenhänge zwischen Problemen aus verschiedenen geographisch relevanten Sachverhalten und Fachgebieten • Einschätzung der wechselseitigen Relevanz der Sachverhalte in ihrem zeitlichen Wandel • Unterscheidung regionaler Besonderheiten von allgemeinen Problemen und Trends • Identifizieren unterschiedlicher Interessen hinter der Thematisierung und den Argumentationen • Die physisch- und humangeographischen Strukturen Deutschlands verstehen und in Karten erkennen und interpretieren • Strukturmerkmale und Inhalte einer problemorientierten Regionalgeographie und prozessuale Betrachtungsweisen am „System“ Deutschland beherrschen • Spezifische regionalgeographische Aspekte zu Deutschland an ausgewählten Regionen unterschiedlicher Größe hinsichtlich ihrer Merkmalsausprägungen erklären können • Grundlegende Ansätze, Kategorien und Methoden regionalgeographischen Erkenntnisgewinns (wie z.B. Raum, Struktur, Prozess, System) handhaben • können Datenerhebungsmethoden und -techniken anwenden und Karten, Statistiken und Literatur auswerten und auf die Raumstrukturen übertragen • können hypothesengeleitet beobachten, Strukturen erkennen, deuten und interpretieren • können geographische Theorien und Fachwissen auf den Raum anwenden und sich Landschaft und Gesellschaft systematisch erschließen • beherrschen die systemische Betrachtung von Gesellschaft und Umwelt, verstehen die Interaktion von Mensch/Umwelt, Systemansätze und unterschiedliche Systemtheorien unter besonderer Berücksichtigung dynamischer Systeme • können vernetztes Denken und Ansätze der integrativen Betrachtungsweise und entsprechende Strategieansätze in Planung und Management anwenden und beherrschen integrative Forschungsmethoden; • können die Vielfalt erdräumlicher Sachverhalte nach klassen- und relationslogischen Aspekten großräumig ordnen und strukturieren, sachliche und methodische Bedingungen und Voraussetzungen globaler Regionalisierungen und Strukturierungen erkennen und kritisch reflektieren, die Konstrukteigenschaft derartiger globaler Strukturen verstehen und belegen, ihren Geltungsanspruch einschätzen und sie als Erkenntnishilfen kritisch nutzen und begründen. • können die gegenwärtigen globalen wirtschafts- und sozialräumlichen Disparitäten aus ihrer historischen Entwicklung verstehen und Wege ihrer Minderung aufzeigen, Entwicklungsprozesse erkennen, verstehen und beurteilen; • können Problemräume unterschiedlicher Maßstabsebenen in ihrer Bedeutung für das Geosystem und die Weltgesellschaft beschreiben und bewerten sowie Raum- und Problemlösungsverhalten im Hinblick auf die Problemfelder Ökologie, Wirtschaft und Politik wie auch in Problemräumen verstehen und bewerten; • hinterfragen Selbstbilder/Fremdbilder im Kontext des interkulturellen Lernens • (an)erkennen und respektieren das „Andere“; bauen Vorurteile ab und hinterfragen die eigene Verortung • können eigenständig einzelne Geländepraktikumsabschnitte inhaltlich vorbereiten 				
4.	Inhalte Im ersten Teil vermittelt die Vorlesung Strukturen und Funktionen Deutschlands an ausgewählten Räumen und unterschiedlichen Maßstabsdimensionen. Grundlegende Einsichten in die physisch-geographische und humangeographische räumliche Ordnung Deutschlands sowie eine problemorientierte Regionalgeographie Deutschlands stehen im Mittelpunkt. Darunter fallen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Physisch-geographische Aspekte: z. B. geomorphologische und geologische Strukturen, Klima und Gewässer, Böden und Vegetation, Landschaftsökologie, Naturschutz und naturräumliche Gliederung und • Humangeographische Aspekte: z. B. Verteilung, Strukturen und Entwicklung von Bevölkerung, Siedlungen und Territorien, Wirtschaftssektoren, Verkehr und Tourismus, Binnen- und Außenhandel sowie das Handeln von Gruppen und Individuen 				

	<ul style="list-style-type: none"> am Beispiel ausgewählter Regionen werden Problem- und Themenfelder aus der Geographie behandelt und Entwicklungen aufgezeigt <p>Im zweiten Teil werden im Regionalseminar und in der damit verbundenen Geländeübung raumzeitliche Betrachtungen Deutschlands an konkreten Beispielen vertieft.</p> <p>Im vierten Teil stehen die Arbeit mit Kartenwerken und Interpretation dieser mit Hilfe des erworbenen geographischen Wissens im Vordergrund.</p>
5.	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Studiengang B. Sc. Studiengang B. Ed.</p>
6.	<p>Prüfungsformen</p> <p>6.1: Studienleistungen Aktive Teilnahme, Portfolio (schriftliche Ausarbeitungen + Exkursionsbericht) (Bearbeitungszeit: 4 Wochen) in b), Klausur (30 Min.) in a), Klausur (60 Min.) in d)</p> <p>6.2: Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulprüfung: Mündliche Prüfung (20 Min.)</p>
7.	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von: Kurzreferat und/oder Hausarbeit, Planung eines Exkursionsverlaufs, Protokoll</p>
8.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 20/161</p>
9.	<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Jährlich</p>
10.	<p>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. A. Vött</p>
11.	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme an Modul 1 und 2 dringend empfohlen</p> <p>Weitere Informationen zu den Lehrveranstaltungen finden sich in JOGU-StiNe: https://iogustine.uni-mainz.de</p>

Modul 12 (Sc.): Spezielle Physische Geographie (Wahl-Pflicht)					
Kennnummer: GEO-311		work load 450 h	Leistungspunkte 15 LP	Studiensemester 5. oder 6. Sem.	Dauer 1 Semester
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Seminar: Spezielle Physische Geographie (WP)		2 SWS/ 24 h	126 h	5 LP
	b) Übung Spezielle Physische Geographie (WP) (inkl. 5 Geländetage)		5 SWS/ 60 h	240 h	10 LP
2.	Lehrformen Seminar, Übung				
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Ziel des Seminars ist die selbständige Literaturrecherche, die Erarbeitung und Präsentation (in Form eines frei zu haltenden Referates) eines Themas zur speziellen physischen Geographie, sowie die Zusammenfassung der wichtigsten Inhalte in einer schriftlichen Ausarbeitung unter Zuhilfenahme und korrekter Zitierweise der wichtigsten Literatur. Dabei werden die Studierenden an wissenschaftliche Fragestellungen und an die methodischen Grundlagen zur Bearbeitung von praktischen Forschungsfragen im Rahmen von Projekten herangeführt. Die Übung zielt auf das Kennenlernen und den Einsatz unterschiedlicher Methoden der Physischen Geographie ab, die im Rahmen wissenschaftlicher Untersuchungen eingesetzt werden. Insbesondere wird die Methodenkompetenz und praktische Umsetzung im Gelände bzw. im Labor gestärkt. Abschließend werden Herangehensweise, praktische Durchführung, Datensammlung, Ergebnisinterpretation und Bewertung synthetisierend zusammengefasst. Hierdurch werden insbesondere selbständiges, strukturiertes Arbeiten und vernetztes Denken gefördert.				
4.	Inhalte Im Rahmen des Seminars werden Grundlagen und Zusammenhänge zu speziellen Themen der Physischen Geographie aus den Bereichen Klimageographie, Paläoklimaforschung, Geoökologie, Bodengeographie, Geomorphologie, Geoarchäologie, Naturrisiko-Forschung von den Studierenden selbständig erarbeitet sowie mündlich und schriftlich vorgestellt und im Plenum diskutiert. Im Rahmen der Übung werden ausgewählte Methoden und Arbeitsweisen im Gelände und/oder Labor vorgestellt und unter Anleitung selbständig durchgeführt. Die praktische Ausbildung in den Übungen orientiert sich an vorab aufzustellenden Forschungsleitfragen, die es unter Anwendung geeigneter Methoden zu lösen gilt. In einem abschließenden Bericht werden der Untersuchungsgegenstand, die aufgestellten Hypothesen, die Methodenwahl, erzielte Ergebnisse, deren Interpretation und ihre Bewertung synthetisiert.				
5.	Verwendbarkeit des Moduls Studiengang B. Sc.				
6.	Prüfungsformen 6.1: Studienleistungen Aktive Teilnahme, Referat 6.2: Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulprüfung: Portfolio (schriftliche Ausarbeitungen + Projektbericht), (Bearbeitungszeit: 4 Wochen)				
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen				
8.	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 15/161				
9.	Häufigkeit des Angebots Jährlich				
10.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. A. Vött				
11.	Sonstige Informationen Bei Belegung des Moduls im 2. Wahl-Pflichtbereich des 3. Studienjahres ist die Modulprüfung das Portfolio. Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme an Modul 7 - Übung: Gelände- und Laborarbeit erforderlich Weitere Informationen zu den Lehrveranstaltungen finden sich in JOGU-StiNe: https://iogustine.uni-mainz.de				

Modul 13 (Sc.): Spezielle Humangeographie (Wahl-Pflicht)					
Kennnummer: GEO-321		work load 450 h	Leistungspunkte 15 LP	Studiensemester 5. oder 6. Sem.	Dauer 1 Semester
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Seminar: Spezielle Humangeographie (WP)		2 SWS/ 24 h	126 h	5 LP
	b) Übung: Spezielle Humangeographie (WP) (inkl. 5 Geländetage)		5 SWS/ 60 h	240 h	10 LP
2.	Lehrformen Seminar, Übung				
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können die methodischen Bedingungen und sachlichen Voraussetzungen humangeographischer Erkenntnisprozesse und gesellschaftlicher Strukturierungen kritisch reflektieren • sind in der Lage, die Konstruktion sozialer Strukturen zu verstehen und zu analysieren sowie Wahrnehmungen und Repräsentationen zu dekonstruieren • Grenzen und Möglichkeiten existierender humanwissenschaftlicher Theorien einzuschätzen und zu begründen • grundlegende Kenntnisse der Methoden der empirischen Sozialforschung anzuwenden • einen geographischen Themenkomplex (z.B. der Stadt-, Sozial- oder Wirtschaftsgeographie) selbstständig zu bearbeiten • lokale, regionale und globale Problemstellungen zu analysieren sowie einen Transfer zu existierenden Problemlösungen herzustellen • situationsadäquate Handlungs- und Problemlösungskonzepte zu entwickeln 				
4.	Inhalte Das Modul dient dazu, die Praxis wissenschaftlicher Forschung und stadt-, sozial- bzw. wirtschaftsgeographischen Denkens zu vermitteln. Dabei geht es darum, im Rahmen des Moduls selbstständig einen wissenschaftlichen Forschungsablauf zu konzeptionieren, zu gestalten und umzusetzen. Teil 1: Spezielle Humangeographie (Seminar) z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Identifikation und Benennen eines humangeographischen Problemkomplexes aus einem Bereich der alltäglichen Lebenswelt und Formulierung einer Fragestellung z.B. aus dem Bereich der Siedlungs-, Sozial-, Wirtschafts-, Bevölkerungs- und politischen Geographie • Grundlegende Theorien aus den jeweiligen thematischen Zusammenhängen (z.B. Segregation, Migration und Interkulturalität im Kontext der Stadt oder Globalisierung, Nation und Netzwerk im Kontext der Weltgesellschaft) • Konzeptionierung des Forschungsgangs (inkl. Ausarbeitung und Begründung des methodischen Vorgehens) Teil 2: Spezielle Humangeographie (Übung) z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Datenerhebung mit Hilfe von quantitativen und qualitativen Techniken auf der Basis des konstruierten Forschungsdesigns • Deutung und Interpretation der Daten in Bezug auf die zugrunde gelegten Theorien • Formulierung und Präsentation der Ergebnisse 				
5.	Verwendbarkeit des Moduls Studiengang B. Sc.				
6.	Prüfungsformen 6.1: Studienleistungen Aktive Teilnahme, Referat 6.2: Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulprüfung: Portfolio (schriftliche Ausarbeitungen + Projektbericht), (Bearbeitungszeit: 4 Wochen)				
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen				
8.	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 15/161				
9.	Häufigkeit des Angebots				

	Jährlich
10.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. V. Deffner
11.	Sonstige Informationen Bei Belegung des Moduls im 2. Wahl-Pflichtbereich des 3. Studienjahres ist die Modulprüfung das Portfolio. Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme an Modul 2, 4 und 8 dringend empfohlen Weitere Informationen zu den Lehrveranstaltungen finden sich in JOGU-StINE: https://jogustine.uni-mainz.de

Modul 14 (Sc.): Moderation und Projektmanagement (Wahl-Pflicht)					
Kennnummer: GEO-261		work load 150 h	Leistungspunkte 5 LP	Studiensemester 3. Sem	Dauer 1 Semester
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	<i>a) Seminar: Planung und Management (WP)</i>		2 SWS/ 24 h	66 h	3 LP
	<i>b) Übung: Moderationsverfahren (WP)</i>		1 SWS/ 12 h	48 h	2 LP
2.	Lehrformen Seminar, Übung				
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erlangen Hintergrundwissen über die aktuellen Ansätze partizipativer Planungs- und Managementmethoden • können Stärken und Schwächen kritisch beurteilen • sind in der Lage Verfahren zu konzipieren • können verschiedene Methoden anwenden und durchführen • können Präsentationstechniken sinnvoll anwenden 				
4.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Teil 1: Planung und Management z.B. Das Seminar vermittelt einen Überblick über die Methoden und Konzeptionen der Projektplanung, -gestaltung und des Projektmanagements (z.B. zielgruppenorientierte Bürgerbeteiligungsmethoden, Projektplanung und -management). Dabei wird die theoretische Untermauerung und Bedeutung für die Praxis thematisiert ebenso wie die Probleme und Vorteile der Umsetzung. Vermittelt werden Methoden moderierender Verfahren, die in Planungs- und Managementprozessen eingesetzt werden und als Vorbereitung ins Berufsleben gelten können, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Partizipative Planungsmethoden (z.B. Zukunftswerkstatt, Runde Tische, Open-Space-Konferenz, World Café etc.) • Projektmanagement (Zeit-, Arbeits- und Konfliktmanagement (Mediation), zielorientierte Projektplanung ZOPP) • Moderierte Diskussionen und verschiedene Techniken (z.B. Metaplan) Im Rahmen eines konkreten Projektes werden anhand eines Fallbeispiels die erlernten Verfahren praktisch eingesetzt und vertieft. Dabei geht es u.a. um die selbständige Konzeptionierung eines Entwicklungskonzepts. Schwerpunkte hier sind z.B. die Erstellung einer Bestandsaufnahme einer Kommune oder eines Stadtteils und darauf aufbauend einer SWOT-Analyse (Stärken-Schwächen-Analyse), die Ableitung von Handlungsfeldern und Entwicklungsperspektiven sowie Verfahren der Evaluierung von Projekten, die sich aus den Handlungsfeldern ergeben. Zusätzlich zur Vermittlung der Methoden und deren Umsetzung soll auch die Vorgehensweise theoretisch hinterfragt und die Ergebnisse kritisch überprüft werden. • Teil 2: Moderationsverfahren z.B. Die in Teil 1 erlernten Beteiligungs- und Moderationstechniken werden in der zugehörigen Übung z.B. in Form von Rollenspielen praktisch vertieft. 				
5.	Verwendbarkeit des Moduls Studiengang B. Sc.				
6.	Prüfungsformen 6.1: Studienleistungen Aktive Teilnahme 6.2: Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulprüfung: Projektbericht (benotet, 1-5)				
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von: Referat, Projektskizze und/oder Projektdurchführung				
8.	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 5/161				
9.	Häufigkeit des Angebots Jährlich				
10.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende				

	Dr. S. Petermann
11.	Sonstige Informationen Teilnahmevoraussetzung: Absolvieren des 1. Studienjahrs Weitere Informationen zu den Lehrveranstaltungen finden sich in JOGU-StINE: https://jogustine.uni-mainz.de

Modul 15 (Sc.): Kontextstudium (Wahl-Pflicht)					
Kennnummer: GEO-262		work load 150 - 600h	Leistungspunkte 5 - 20 LP	Studiensemester 5. u./o. 6. Sem	Dauer 1 - 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	<i>x (WP)</i>		x SWS/ x h	x h	x LP
	<i>x (WP)</i>		x SWS/ x h	x h	x LP
2.	Lehrformen				
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Grundlagen				
4.	Inhalte Modul aus den möglichen Fächern: Archäologie Botanik Zoologie Chemie Ethnologie Geologie Geschichte Meteorologie Soziologie Informatik				
5.	Verwendbarkeit des Moduls Studiengang B. Sc.				
6.	Prüfungsformen 6.1: Studienleistungen Je nach Modul unterschiedlich 6.2: Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulteilprüfungen: Je nach Modul unterschiedlich				
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von: Je nach Modul unterschiedlich				
8.	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 5-20/161				
9.	Häufigkeit des Angebots Je nach Modul unterschiedlich				
10.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. J. Esper				
11.	Sonstige Informationen Teilnahmevoraussetzung: Je nach Modul unterschiedlich Weitere Informationen zu den Lehrveranstaltungen finden sich in JOGU-StiNe: https://jogustine.uni-mainz.de				

Modul 16 (Sc.): Spezielle Methoden der Geoinformatik					
Kennnummer: GEO-331		work load 300 h	Leistungspunkte 10 LP	Studiensemester 5./6. Sem	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	<i>a) Seminar: Spezielle Geoinformatik (P)</i>		2 SWS/ 24 h	96 h	4 LP
	<i>b) Übung: Spezielle Geoinformatik (P)</i>		3 SWS/ 36 h	144 h	6 LP
2.	Lehrformen Seminar, Übung				
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Praxisorientierte Nutzung von GIS • Kenntnis und Einsatz der Anwendungstechniken von GIS. • Eigenständige Durchführung eines Projekts mit Praxisbezug unter Verwendung von GIS-Software 				
4.	Inhalte <p>Im ersten Teil werden ausgewählte Inhalte von Geographischen Informationssystemen (GIS) oder Fernerkundung in Projektarbeiten vertieft, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung und Durchführung eines GIS- oder Fernerkundungs-Projekts • Erfassung von raumbezogenen Daten (z.B. mit mobilen GIS) • Datenanalyse • Präsentation der Ergebnisse <p>Im zweiten Teil werden in der Übung die Studierenden zur eigenständigen Projektarbeit mit GIS- oder Fernerkundungs-Software angeleitet und ein eigenständiges Projekt entworfen, konzeptioniert und durchgeführt. Die Umsetzung des Projekts umfasst die Präsentation in Wort, Schrift und Bild.</p>				
5.	Verwendbarkeit des Moduls Studiengang B. Sc.				
6.	Prüfungsformen 6.1: Studienleistungen Aktive Teilnahme 6.2: Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulteilprüfungen: Projektbericht (benotet 1-5)				
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Regelmäßige und aktive Teilnahme Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen Aktive Teilnahme in Form von: Übungsaufgaben				
8.	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/161				
9.	Häufigkeit des Angebots Jährlich				
10.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. M. Bruse				
11.	Sonstige Informationen Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme an Modul 10 dringend empfohlen Weitere Informationen zu den Lehrveranstaltungen finden sich in JOGU-StINe: https://jogustine.uni-mainz.de				

Modul 17 (Sc.): Außeruniversitäres Praktikum					
Kennnummer: GEO-341		work load 300 h	Leistungspunkte 10 LP	Studiensemester 5./6. Sem	Dauer 8 Wochen
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Praktikum (P)		x SWS/ x h	x h	10 LP
2.	Lehrformen Praktikum				
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Generell realistische Vorstellungen von der Berufswelt und speziell von bestimmten Berufstätigkeiten • Beherrschen der Vorgehensweise bei der Beantwortung in aktuelle berufsbezogene Fragestellungen • Umfassender Einblick in die Organisationsstruktur einer Institution, ihre organisatorischen und arbeitstechnischen Bedingungen der Aufgabenbewältigung • Praxisrelevante Fähigkeiten z.B. Organisation, kaufmännische Erfahrungen, Rhetorik, PR, etc. 				
4.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Das außeruniversitäre Berufspraktikum bietet während des Studiums die zentrale Möglichkeit vor Eintritt in das Berufsleben berufspraktische und auf das angestrebte Tätigkeitsfeld hin orientierte Erfahrungen zu sammeln • Das außeruniversitäre Berufspraktikum soll in Institutionen wie Behörden, Unternehmen und sonstigen Einrichtungen absolviert werden, deren Aufgaben- und Tätigkeitsbereiche dem später angestrebten beruflichen Weg entsprechen • Mitarbeit und Mitverfolgen von konkreten, aktuellen Einzelaufgaben, der fachlichen Problematik, der methodischen Ansätze und der eingesetzten Arbeitstechniken zur Gewinnung von Einzelaussagen und Ergebnissen • Nachvollziehen der Ergebnisverwendung • Das Praktikum soll Einblicke in die spätere Berufspraxis vermitteln <p>Weiterhin sollen es die im Berufspraktikum gewonnenen Erfahrungen dem Studierenden ermöglichen, Beurteilungsmaßstäbe für die Praxisrelevanz von universitären Ausbildungsinhalten zu gewinnen und gegebenenfalls inhaltliche Akzentverschiebungen in seiner Ausbildung vorzunehmen</p>				
5.	Verwendbarkeit des Moduls Studiengang B. Sc.				
6.	Prüfungsformen 6.1: Studienleistungen 6.2: Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulprüfung: Praktikumsbericht (bestanden/nicht bestanden)				
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen				
8.	Stellenwert der Note in der Endnote Geht nicht in die Berechnung der Endnote ein				
9.	Häufigkeit des Angebots Frei wählbar				
10.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. H.-J. Fuchs				
11.	Sonstige Informationen Das außeruniversitäre Berufspraktikum muss vorab genehmigt und später anerkannt werden. Das 8-wöchige Praktikum kann auch geteilt werden und bei 2 unterschiedlichen fachnahen, außeruniversitären Institutionen absolviert werden. Es können jedoch nur Praktika mit einer Mindestdauer von 4 Wochen genehmigt und später anerkannt werden können. Jeder 4-wöchige Teilabschnitt des Praktikums muss einzeln (vorab) genehmigt und auch anerkannt werden. Die Eintragung der Leistungspunkte erfolgt jedoch erst, wenn der gesamte Praktikumszeitraum von mindestens 8 Wochen absolviert ist. Nähere Einzelheiten zum Genehmigungs- und Anerkennungsverfahren: siehe Internetseite des Studienbüros.				

Modul 18 (Sc.): Bachelorarbeit					
Kennnummer: GEO-342		work load 450 h	Leistungspunkte 15 LP	Studiensemester 5./6. Sem	Dauer 9 Wochen
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	b) Lecture Series (P)		2 SWS/ 24 h	66 h	3 LP
	c) Bachelorarbeit (P)		X SWS/ x h	350 h	12 LP
2.	Lehrformen Vorlesung + Selbststudium				
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erhalten Einblicke in aktuelle Forschungsfragen, Themen und Diskussionen innerhalb der Medien- und Humangeographie. Sie lernen wichtige internationale Vertreter und deren Forschungsschwerpunkte kennen. Die Studierenden werden in das systematische Lesen und Analysieren wissenschaftlicher Texte durch begleitete Lektürearbeit eingeführt und lernen diese kritisch zu reflektieren. Sie erlernen eine differenzierte Umgangsweise mit spezifischen Fachterminologien und Konzepten und üben sich im Lesen englischsprachiger Texte. 				
4.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> Das Modul »Lecture Series« beinhaltet zwei Ringvorlesungen sowie zwei auf die Ringvorlesungen abgestimmte Lektürekurse. Pro Semester werden vier international ausgewiesene Vertreter (in der Regel aus dem Ausland) der Medien- und Humangeographie zu einem Vortrag eingeladen, der thematisch gebündelt ausgewählte Globalisierungsprozesse fokussiert. Dadurch wird eine international anschlussfähige Auseinandersetzung der Studierenden mit aktuellen Fragestellungen, Themen und Methoden der Human-geographie gefördert. Eine eigens hierzu eingerichtete Internetplattform, die von Masterstudierenden betreut und aktualisiert wird, dient der (audio-visuellen) Publikation der Vorträge. Der parallel stattfindende Lektürekurs dient der intensiven Vor- und Nachbereitung der einzelnen Vorträge sowie des jeweiligen Rahmenthemas. Die Studierenden setzen sich durch die begleitende Textarbeit mit dem Referenten und seinen Forschungsschwerpunkten kritisch auseinander. Zusätzlich übernehmen die jeweiligen Referenten eine Sitzung des Lektürekurses, somit wird den Studierenden die Möglichkeit geboten mit Kurzbeiträgen auf Englisch ihre Präsentationstechniken und ihre Diskussionsfähigkeit in englischer Sprache zu verbessern. In der BA-Abschlussarbeit zeigen die Studierenden bei der Bearbeitung einer von ihnen gewählten Fragestellung, dass sie in der Lage sind, den erlernten Stoff anzuwenden. Dazu gehört sowohl die Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten, als auch die Anwendung bzw. Diskussion empirischer Methoden. Die Dauer der Bearbeitung beträgt neun Wochen. Auf die Bachelorarbeit entfallen 12 LP. 				
5.	Verwendbarkeit des Moduls Studiengang B. Sc.				
6.	Prüfungsformen 6.1: Studienleistungen 6.2: Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulprüfung: Bachelorarbeit				
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreicher Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen				
8.	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 15/161				
9.	Häufigkeit des Angebots Frei wählbar				
10.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. J. Esper				
11.	Sonstige Informationen Teilnahmevoraussetzung: Mind. 110 LP				